

0:2 in Kaiserslautern

Später Doppelschlag lässt den Betze beben: Harmloser Club scheidet auch im DFB-Pokal



Der Betzenberg war für den Club im DFB-Pokal Endstation.

NÜRNBERG - Auch im DFB-Pokal kann der 1. FC Nürnberg seine Formkrise nicht überwinden: Beim Zweitliga-Konkurrenten 1. FC Kaiserslautern unterliegt der Club nach einem späten Doppelschlag mit 0:2 und verpasst damit den lukrativen Einzug ins Viertelfinale.

Kurz hinter dem Kreuz Hockenheim fing es am Dienstagmittag an zu schütten und sollte bis zum späten Abend nicht mehr aufhören. Fritz-Walter-Wetter somit auch auf dem ob seiner Atmosphäre gefürchteten Betzenberg, für den Club schien alles zusammenzukommen. Dauernieselregen, tiefer Platz, Flutlicht, knapp 48.000 positiv Verrückte gegen sich. Und das nach zwei happigen Niederlagen. Es würde, das zeichnete sich bereits in den vergangenen Tagen ab, ein Auftritt zwischen Himmel und Hölle werden, zwischen umjubelten Befreiungsschlag und krachendem K.o. – eine Viertelstunde vor Schluss sah es zumindest nach Verlängerung aus, ehe zwei Gegentore in vier Minuten das Aus im Achtelfinale besiegelten, Endstand 0:2 (0:0). Kurzfristig las sich die aktuelle Krise des 1. FC Kaiserslautern in Zahlen (0:3, 1:4) nicht ganz so schlimm wie die des 1. FC Nürnberg (1:4, 0:5), mittelfristig hingegen lagen die ambitionierten Pfälzer klar vorn. Nach nur einem Punkt aus sechs Zweitligaspielen wechselten sie deshalb vor dem Pokal-Kracher gegen den Club noch schnell den Trainer aus.

Grammozis setzt auf Emotionen

Dirk Schuster musste gehen, richten soll, richten muss es jetzt Dimitrios Grammozis, zwischen 2000 und 2005 bereits als Fußballer für die „Roten Teufel“ tätig; vor seiner Rückkehr auf die Bank versuchte er deshalb, eine zuletzt ein bisschen vermisste Emotionalität zu provozieren. Zaubern kann aber auch der Grieche nicht.

Einer ihrer Ultras durfte vorab sogar via Stadionmikrofon die Stimmung zusätzlich anheizen; „stärker als je zuvor, besser als alle glauben“ stand auf einem Transparent, sie schienen die Verunsicherung einfach wegsingen zu wollen. Nach druckvoller Anfangsphase verfielen die Pfälzer aber nach etwa 25 Minuten wieder in alte Muster.

Gleich fünf Wechsel hatte Nürnbergs Trainer Cristian Fiél im Vergleich zum Samstag vorgenommen, nur einer erfolgte offenbar verletzungsbedingt. Can Uzun fiel mit Adduktorenproblemen aus, auch Jens Castrop ist nicht rechtzeitig fit geworden, Nathaniel Brown saß nur auf der Bank. Und schon spülte es unter anderem Florian Hübner in die Startelf, sein erster Einsatz von Beginn an seit Mitte September.

Mathenia gegen Ritter auf dem Posten

Der 32-Jährige stand da hinten seinen Mann, Torwart Christian Mathenia musste sich in der ersten Halbzeit eigentlich nur bei einem Distanzversuch von Marlon Ritter richtig strecken; der Club brauchte etwas, gab dann aber einen mindestens gleichwertigen Gegner ab, ohne selbst richtig gefährlich zu werden.

Zwei halbherzige Abschlüsse von Benjamin Goller und Tim Handwerker – mehr war in den ersten 45 Minuten offensiv nicht zu sehen vom 1. FC Nürnberg, der sich im Aufbau ein paar katastrophale Fehlpässe leistete, ohne dafür bestraft worden zu sein. Viel mehr als guten Willen zeigten beide Mannschaften nicht, das spielerische Niveau auf dem Betzenberg: überschaubar.

Man merkte ihnen den jeweiligen Negativlauf an, daran sollte sich auch nach dem Seitenwechsel nicht viel ändern. Dass der 1. FC Kaiserslautern im Liga-Alltag zwischen der 46. und 75. Minute bereits 17 Gegentore kassiert hat, wussten natürlich auch die Nürnberger und riskierten jetzt etwas mehr; nach einem Eckstoß köpfte Hayashi aufs kurze Eck, Krahl war aber zur Stelle.

Umjubeltes Comeback von Ache

Aufregend sollte es erst Mitte der zweiten Halbzeit wieder werden, als Millionen-Einkauf Ragnar Ache nach einem Bänderriss sein Comeback gab, Tausende Menschen erhoben sich, um aufmunternd zu klatschen; in den Strafräumen passierte aber trotzdem erst mal weiterhin herzlich wenig.

Erst Hübners Weltklasse-Grätsche gegen Ache unmittelbar vor der Torlinie (67.) ließ den „Betze“ wieder erbeben; sie bekämpften sich leidenschaftlich, ließen mit Ball aber viele Wünsche offen. So auch Mathenia, der Ache anschoß, damit aber keinen größeren Schaden anrichtete.


75 Minuten konnten die Nürnberger ihren Kasten sauber halten, bis Zimmer von der rechten Seite flankte und Tachie in der Mitte nur noch seinen Fuß hinzuhalten brauchte. Wenig später bereits die Entscheidung: Nach schöner Kombination grätschte Ache die Kugel zum 2:0 über die Linie. Der Club drohte jetzt wieder auseinanderzufallen. Ritter traf mit einem Freistoß die Latte, Puchacz schoss aus kurzer Entfernung Mathenia ab – es sollte also doch noch ein krachender Pokal-K.o. für den Club werden.


		DFB - Pokal 2 : 0 (0:0)			
1. FC Kaiserslautern				1. FC NÜRNBERG	
Aufstellung					
Julian Krahl	18	26	Christian Mathenia		
Almamy Touré	6	28	Jan Gyamerah		
Nikola Soldo	14	3	Ahmet Gürleyen		
Jan Elvedi	33	19	Florian Hübner		
Jean Zimmer	8	29	Tim-Henry Handwerker		
Boris Tomiak	2	6	Florian Flick		
Tobias Raschl	20	8	Taylan Duman		
Tymoteusz Puchacz	15	36	Lukas Schleimer		
Marlon Ritter	7	14	Benjamin Goller		
Richmond Tachie	29	9	Daichi Hayashi		
Terrence Boyd	13	11	Kanji Okunuki		
Ersatzbank					
<i>Andreas Luthe</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>Carl Klaus</i>		
<i>Philipp Klement</i>	<i>10</i>	<i>13</i>	<i>Erik Wekesser</i>		
<i>Erik Durm</i>	<i>37</i>	<i>15</i>	<i>Ivan Marquez Álvarez</i>		
<i>Kenny Redondo</i>	<i>11</i>	<i>22</i>	<i>Enrico Valentini</i>		
<i>Kevin Kraus</i>	<i>5</i>	<i>27</i>	<i>Nathaniel Brown</i>		
<i>Philipp Hercher</i>	<i>23</i>	<i>38</i>	<i>Jannes Horn</i>		
<i>Ragnar Ache</i>	<i>9</i>	<i>5</i>	<i>Johannes Geis</i>		
<i>Afeez Aremu</i>	<i>4</i>	<i>10</i>	<i>Mats Møller Dæhli</i>		
<i>Daniel Hanslik</i>	<i>19</i>	<i>7</i>	<i>Felix Lohkemper</i>		

Spielverlauf

11'  Taylan Duman


Nikola Soldo  17'

Jean Zimmer  31'


54'  Nathaniel Brown
Lukas Schleimer

Ragnar Ache  64'
Terrence Boyd

Richmond Tachie 1 : 0  75'

Ragnar Ache 2 : 0  78'

79'  Erik Wekesser
Tim-Henry Handwerker
 Felix Lohkemper
Taylan Duman

80'  Erik Wekesser

83'  Johannes Geis
Kanji Okunuki

Erik Durm  84'
Jean Zimmer
Philipp Hercher  87'
Richmond Tachie

Kenny Redondo  87'
Marlon Ritter

Boris Tomiak  90'